



## Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

einige von Ihnen waren es gewohnt an **Weihnachten** einen Gruß von uns zu erhalten. Den haben Sie Ende 2004 vielleicht **vermisst**? Oder ist Ihnen in der Flut der Weihnachtspost gar nicht aufgefallen, dass von uns nichts dabei war? Andere wundern oder freuen sich, dass Sie heute diesen Brief in Händen halten bzw. am Bildschirm sehen. Das LOGO der hEpost ist übrigens das Ergebnis eines Ideenwettbewerbs im Kurs 2004. Benjamin Frank aus dem Kurs A hatte die Idee.



soll zukünftig **regelmäßig unregelmäßig** erscheinen.

Wir wollen alle, die sich uns verbunden fühlen, sei es als Gesellschafter der Schule, als MitarbeiterInnen in unseren Trägereinrichtun-

gen und uns verbundenen Institutionen, als ehemalige SchülerInnen, als ehemalige DozentInnen an unseren aktuellen Themen teilhaben lassen, wollen Sie auf dem Laufenden halten über Veränderungen an der Haller HEP-Schule.

Dabei hoffen und wünschen wir, dass der hEpost-Verteiler für diesen Infobrief in den nächsten Monaten anwächst. Dazu sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. **Wer soll unseren Brief noch bekommen?**

Teilen Sie uns die entsprechende Email-Adresse mit! Bitte an:

*edith.friedel@hepschule-sha.de*

Haben Sie kein Interesse an unserer Post? Kurze Info und wir nehmen Sie umgehend aus dem Verteiler.



### Wir?

... das sind die **KollegInnen** an der HEPschule in Schwäbisch Hall. Das Foto entstand am 20. April 2004 im Rahmen unseres Teamtages im „großen pädagogischen Team“ mit allen Praxis- und Schuldozenten.

Teamtage in der neuen HEP-Schule mit (von links): Werner Albrecht, Petra Nägele, Ulrike Gysin, Margret von Keler-Neumann, Hans Neumann, Sigrun Helger, Edith Friedel, Anita Schädel, Maren Strehle, Peter Brenner, Christa Mittring, Silvia Braun, Martin Herrlich und Karl Leitner — auf dem Bild fehlt Volker Lauster-Schulz)

## AProHeilErzPfl?

Am 1.8.2004 trat die neue Verordnung des Sozialministeriums über die Ausbildung und Prüfung an den Fachschulen für Sozialwesen der Fachrichtung Heilerziehungspflege (offiziell abgekürzt mit **AProHeilErzPfl**) in Kraft.

Die in dieser Verordnung geforderten 2000 Unterrichtsstunden haben wir schon im Jahr 1999 eingeführt. Veränderungen sind vor allem:

- die „**Mittlere Reife**“ ist jetzt zwingende Aufnahmevoraussetzung, es gibt keine Ausnahmegenehmigungen mehr.
- **jedes Fach** – unter anderem auch jedes einzelne musische Fach – muss **benotet** werden. Ebenso müssen „blaue Briefe“ über eine Versetzungsgefährdung verschickt werden.
- Das bisherige **Kolloquium** am Ende der Ausbildung ist nicht mehr vorgesehen. Zur Zeit überlegen wir in der Schule, ob und wie ein Abschlussgespräch unter Beteiligung von Vertretern der Trägereinrichtungen gestaltet werden kann.
- Eine weitere Möglichkeit die Heilerziehungspflege noch attraktiver zu gestalten ist durch Zusatzunterricht die **Fachhochschulreife zu erwerben**. Für den Erwerb der Fachhochschulreife ist die Teilnahme an zusätzlich insgesamt 680 Unterrichtsstunden in Deutsch, Englisch und Mathematik Voraussetzung. Zur Zeit sind wir auf der Suche nach möglichen Kooperationspartnern um dies für unsere Fachschülerinnen und Fachschüler zu ermöglichen.



unsere Schule von außen

## Aufnahmeverfahren

Im Februar und April nahmen rund 100 Bewerberinnen und Bewerber für einen Schulplatz im Jahr 2005 an einem von drei **Aufnahmetagen** bei uns teil.

Grundsätzlich sind ja **zwei Zusagen** (von der Schule und einer Praxisstelle) notwendig, um bei uns die Ausbildung zu beginnen. Der Aufnahmetag bei uns beginnt mit einer Begrüßung und den wichtigsten Informationen zum Tag und zur Ausbildung im dualen System. Dann konnten die Bewerber und Bewerberinnen ihr Einfühlungsvermögen und ihre schriftliche Ausdrucksweise in einer Bildbetrachtung unter Beweis stellen.

Anhand von schriftlich zu beantwortenden Fragen konnten wir im anschließenden Teil von den zukünftigen Schülerinnen erfahren, was sie politisch, gesellschaftlich und kulturell beschäftigt und welche Vor- bzw. Nachteile sie bei ihrem Berufsziel „Heilerziehungspflege“ sehen.

Kreativ wurde im anschließenden Teil in Kleingruppen gearbeitet, in denen ein Märchen, mit selber hergestellten Stabpuppen zu Ende gespielt werden musste.

Einen persönlichen Eindruck erhielten wir in einem Einzelgespräch, das jeweils zwei DozentInnen mit einem Bewerber bzw. einer Bewerberin führten. Abschließend fand noch ein Termin mit den PraxisdozentInnen statt, bei denen uns die Eindrücke aus der Praxis mitgeteilt wurden, bevor Schule und Praxisstelle jeweils Ihre Zu- oder Absage versandten.

Wir freuen uns schon auf den neuen Kurs, der am 23. Juni 05 zum Vorpraktikanten-Treffen eingeladen wird.

Die erste



verabschiedet sich für heute!

Bis zur nächsten grüßen

*Margret v. Keler-Neumann*  
Margret von Keler-Neumann

*Martin Herrlich*  
Martin Herrlich



Evangelische Fachschule für  
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall  
Sudetenweg 92  
74523 Schwäbisch Hall  
fon 07 91\_50 02 81  
fax 07 91\_50 02 04  
www.hepschule-sha.de  
edith.friedel@hepschule-sha.de